

R 240

Schwank in 3 Akten, **5m, 4w** Rollen, 1 Bild, ca. 110 Min.
erschienen im Reinehr-Verlag

Zwei Paare und ein Butler glauben, eine sturmfreie Bude zu haben, weil der Partner angeblich verreist ist. Aber es kommen alle zurück und keiner merkt zunächst etwas davon. Auch Luise glaubt, mit dem gewonnenen Rentner Herbie das große Los gezogen zu haben und zieht ein. Ein fataler Irrtum.

Doch noch nicht genug damit. Auch der Neffe des Butlers will mit seiner Freundin die Nacht der Nächte im freien Gästezimmer verbringen.

Plötzlich gerät alles durcheinander und jeder glaubt, am vermeintlichen Tod des Rentners schuld zu sein. Alle versuchen, ihn los zu werden. Aber irgendwie kehrt er immer wieder zurück. Doch auch die Liebe kehrt zurück, wenn auch mit wechselnden Bäumchen. **Ein Lacherfolg!**

GÄSTEBUCH: ... war ein Renner ... war grandios ...

Rent ´nen Rentner

Inhalt

Nach einer durchzechten Nacht geben Gundi und Hans vor, die nächsten zwei Tage verreisen zu müssen. Gundi macht angeblich mit ihrer Freundin Bella einen Wellnessurlaub und Hans trifft sich mit seinem Geschäftsfreund in Rom. In Wirklichkeit wollen Hans sich mit Gina und Gundi sich mit ihrem spanischen Freund Benito in der sturmfreien Bude treffen. Darum haben sie auch ihrem Butler Orpheus für zwei Tage frei gegeben. Dieser fährt angeblich zum Rennen nach Ascot, verständigt aber vorher noch seinen Neffen, dass er mit seiner Freundin Katja ein schönes Wochenende in der Wohnung seiner Herrschaft verbringen könnte.

Auch Luise, die Mutter von Hans, hat von der leer stehenden Wohnung Wind bekommen und verspricht sich mit Herbie dort ein amouröses Abenteuer. Herbie entpuppt sich jedoch als Dauerlutscher. Kein Wunder, hat sie ihn doch auf einer Rentnerversteigerung als letztes Los gezogen. Es kommt, wie es kommen muss. Alle glauben zunächst, allein mit ihrem Liebhaber im Haus zu sein. Selbst Orpheus kehrt frühzeitig zurück, da sein Flug dem Vulkan zum Opfer fiel. Doch dann bricht das Lügegebäude zusammen und Herbie fällt in Ohnmacht. Als vermeintlich Toter bringt er die ganze Liebesbande durcheinander. Jeder glaubt, an seinem Tod schuld zu sein und versucht, ihn los zu werden. Und aus der ersehnten Liebesnacht wird für fast alle Paare ein Albtraum. Allerdings finden auch ganz neue Paare zusammen und auch Orpheus sattelt sein Pferd künftig in einem anderen Stall.

Personen

Hans	Ehemann
Gundi	seine Frau
Gina	Geliebte von Hans
Benito	Geliebter von Gundi
Orpheus	Butler
Luise	Mutter von Hans
Herbie	Rentner
Jens	Neffe von Orpheus
Katja	seine Freundin

Spielzeit ca. 110 Minuten

Bühnenbild

Wohnzimmer mit Tisch, Stühlen, kleiner Couch, einem Schrank und einem Schränkchen, in dem Gläser und Spirituosen untergebracht sind. Hinten ist der Ausgang, rechts geht es zu den Gästen und zu Orpheus, links hinten ist das Schlafzimmer von Gundi, links vorn das von Hans.

1. Akt

1. Auftritt Orpheus, Gundi

Orpheus *von rechts, als Butler gekleidet, wirkt sehr geziert, trägt ein Tablett mit einer Flasche Champagner, stellt es auf den Tisch, holt zwei Gläser aus dem Schrank, haucht hinein, hält sie gegen das Licht, stellt sie ab, holt ein Taschentuch aus der Tasche, schnäuzt hinein und reibt dann die Gläser ab, schenkt ein, wobei er in ein Glas mehr einschenkt. Trinkt anschließend daraus, bis etwa Gleichstand ist. Stellt das Glas ab, trinkt dann aus der Flasche, stößt auf, ruft dann: Madame, (sprich wie geschrieben) es ist angörichtet! Lassen Sie den Champagner nicht kalt werden! Ich habe ihn extra temperiert. Nimmt noch einen Zug aus der Flasche, stellt sie ab: Ich reiße mir hier den Arsch auf, und die Herrschaften kommen wieder nicht aus den Betten! Aber das ist ja auch kein Wunder, wenn man die ganze Nacht feiert. Versoffene Bagage. Trinkt nochmals aus der Flasche.*

Gundi *von links hinten, Kleid, mondän angezogen, etwas lädiert: Orpheus, sei doch nicht so streng mit mir. Meine Migräne ist heute wieder extraordinär.*

Orpheus *zu sich: Nach sechzehn Tequila hätte ich auch Kopfweh.*

Gundi: Was meinst du, Orpheus?

Orpheus: Ich sagte, das kommt davon, Madame, dass Sie nicht in Orpheus Armen geschlafen haben. *Reicht ihr ein Glas.*

Gundi: Orpheus, ich bin heute nicht zum Scherzen aufgelegt. *Trinkt: Ah, so ein Glas Champagner am Morgen weckt die Lebensgeister.*

Orpheus: Ich weiß. Ich fühle mich schon wie auf der Geisterbahn.

Gundi: Wo ist denn mein Mann?

Orpheus: Der gnädige Herr ruht noch in Morpheus Armen.

Gundi: Wo?

Orpheus: Er hat heute Nacht noch zwei Schlaftabletten genommen. Ich musste den gnädigen Herrn ins Bett schleifen.

Gundi: Ist er so schnell eingeschlafen, dass er nicht mehr laufen konnte?

Orpheus: Der gnädige Herr beliebte auf der Toilette das Sandmännchen zu treffen. Das Rauschen der Spülung muss ihn übermannt haben.

Gundi: Männer! Der laufende Mülleimer! Zum Glück haben wir getrennte Schlafzimmer.

Orpheus: Zum Glück! *Schenkt ihr nach, macht sich etwas Champagner auf Finger und reibt sich damit hinter den Ohren ein.*

Gundi: Wie bin ich denn eigentlich ins Bett gekommen?

Orpheus: Gnädige Frau beliebten zu reiten.

Gundi: Ich bin geritten? Auf welchem Pferd? *Trinkt leer.*

Orpheus: Madame liebten mich zu satteln.

Gundi: So betrunken ... so fröhlich war ich?

Orpheus: Gnädige Frau haben auf meinem Rücken gesessen, sich an meinen Ohren festgehalten und wollten mit Rosinante nach Texas reiten.

Gundi: Rosinante?

Orpheus: So nannten Sie ihren Lieblingsschimmel.

Gundi: Lieber Gott! Nie mehr trinke ich Alkohol. *Hält ihm das Glas hin.*

Orpheus *schenkt ein:* Sie verlangten von mir, dass ich mit ihnen über den Tisch springe.

Gundi: Das haben Sie doch nicht gemacht?

Orpheus: Erst als Sie mir die Sporen gegeben haben.

Gundi: Und dann?

Orpheus: Dann sind wir ins Schlafzimmer galoppiert und ich habe sie am Bett nach einer dreifachen Piaffe abgeworfen.

Gundi: Orpheus, kein Wort zu meinem Mann. Er braucht das alles nicht zu wissen.

Orpheus: Wenn mich der gnädige Herr fragt, muss ich die Wahrheit sagen. Ein Butler lügt nicht.

Gundi: Orpheus, hier hast du 100 Euro! Kein Wort! *Gibt ihm das Geld.*

Orpheus: Das Gewissen eines Butlers kann man nicht kaufen.

Gundi *gibt ihm weitere 100 Euro:* Hier! Damit machst du dir heute einen schönen Tag! Und du kannst dich an nichts erinnern. - Rosinante!

Orpheus: Die Sporen spüre ich immer noch.

Gundi *gibt ihm 100 Euro:* Aber jetzt ist es gut. So hoch ist der Tisch auch wieder nicht.

Orpheus: Ich kann mich an nichts erinnern.

Gundi: Es soll dein Schaden nicht sein. So, ich geh jetzt packen. Die paar Tage Wellness mit meiner Freundin werden mir gut tun.

Orpheus: Reitest ihre Freundin auch?

Gundi: Bella? Nein, die schwimmt leidenschaftlich gern. *Links hinten ab.*

Orpheus: Danke! Eine Seekuh möchte ich nicht auch noch machen müssen. *Trinkt aus der Flasche.*

2. Auftritt Orpheus, Hans

Hans *schaut von links vorn herein. Kopftuch, dunkle Sonnenbrille, Hut auf, BH, Rock an, Handtasche:* Pssst! Orpheus! Ist die Luft sauber?

Orpheus: Sie können herein kommen. Die gnädige Frau hat schon abgesattelt.

Hans *kommt herein:* War das ein Fest! Kannst du mir sagen, wie diese Handtasche in mein Bett kommt?

Orpheus: Haben gnädiger Herr heute schon in den Spiegel gesehen?

Hans: Nein, ich weiß auch so, dass ich furchtbar aussehe. Ich weiß nicht einmal, wie ich ins Bett gekommen bin.

Orpheus: Ersparen wir uns die Einzelheiten. *Reicht ihm das Glas.*

Hans: Ich weiß nur noch, dass ich unter dem Niagarafall geduscht habe.

Orpheus: Sie sind draußen im Garten hingefallen und der Niagara hieß Pluto und war der Hund von nebenan.

Hans: Lieber Gott! Hat das jemand gesehen?

Orpheus: Zum Glück nur ich. Als die Nachbarin dazu kam, standen sie schon nackt neben ihrem Gartenzwerg und haben behauptet, sie wären der Beate Uhse - Zwerg.

Hans: Beate Uhse - Zwerg? Gibt es nackte Zwerge mit gelockten Haaren auf dem Hintern? *Trinkt.*

Orpheus: Zum Glück war ihre Frau schon vom Pferd gefallen und hat nichts mitbekommen.

Hans: Meine Frau ist vom Pferd gefallen? Die kann doch gar nicht reiten.

Orpheus: Es war ein zahmer, nicht beschlagener Schimmel.

Hans: Hatten wir eigentlich Gäste?